

# Familiendaten präsentieren auf Geneanet



Genealogische Daten einer Person mit Quellenangaben



Individuell gestaltete Begrüßungsseite des Autors mit Informationen zur Zitierweise seiner Daten und dem späteren genealogischen Nachlass sowie Links zu Stammbaum, Familienchronik etc.

Von Peter Teuthorn

## Erfahrungen mit der Datenbank aus Frankreich: Geneanet bietet viele Gestaltungsmöglichkeiten – und Datenschutz auf EU-Niveau.

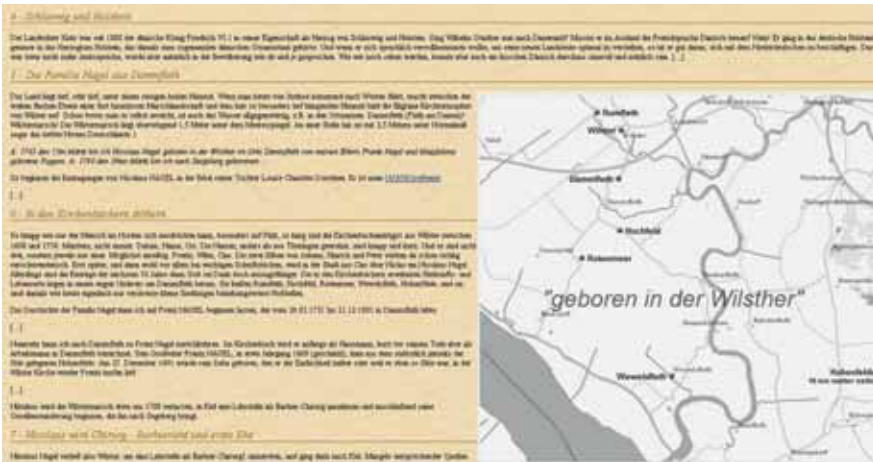
Die Werkzeuge und Produkte, die Familienforschern heute zur Verfügung stehen, sind so umfangreich und vielfältig wie nie, und sie werden mit großem Tempo weiterentwickelt. Bekanntheitsgrad und Qualität korrespondieren allerdings nicht immer miteinander. Eines der bescheideneren Werkzeuge ist Geneanet. Will sagen: Es prahlt nicht mit seinen Qualitäten und drängt sich nicht in den Vordergrund. Ich vermeide den Begriff Online-Datenbank, die es ohne Zweifel ist. Denn Geneanet ist nicht einfach in eine der gängigen Kategorien einzuordnen. Es ist die gelungene Mischung, die den Wert für den Familienforscher ausmacht: Sie enthält Online-Datenbank, Programmfunktionalität, Medienimport, Beschreibungsfelder, Auswertungstools und Verlinkungsmöglichkeiten.

Social-Media basierte Online-Datenbanken ziehen junge Leute und Einsteiger in der Familienforschung magisch an. Das liegt an der gefälligen Aufmachung und der Möglichkeit, schnell Ahnengemeinschaften zu finden und auf diese Weise rasch digitale Daten einsammeln zu können. Zwar bietet Geneanet prinzipiell auch diese Möglichkeiten, aber die Tatsache, dass es eine französische Entwicklung ist und derzeit überwiegend durch Forscher unseres westlichen Nachbarn befüllt wird, führt für deutsche Anwender im Moment noch zu wenigen Übereinstimmungen (außer ihre Vorfahren stammen aus dem französischen Grenzgebiet). Das könnte sich aber mit zunehmender Verbreitung in Deutschland durchaus ändern. Jeder Nutzer kann sich wöchentlich per Mail auf neue mögliche Übereinstimmungen aufmerksam machen lassen.

### Darstellung der Daten

Es geht mir hier aber nicht um diese Aspekte, sondern darum, dass Geneanet die Möglichkeit bietet, die eigenen Forschungsergebnisse mittels einer GEDCOM-Datei hochzuladen und anschließend verlustfrei im Netz gut abzubilden. Die Präsentation der Daten folgt zunächst in einer durch den Forscher wählbaren Grundeinstellung. Wer die so erzeugte Website besucht, kann die Daten nun in einer Vielzahl von Ansichten betrachten: Vorfahren-, Nachfahren-Bäume und -Tabellen sowie entsprechende Tabellen.

Diese stehen aber nicht isoliert im Raum. Der Autor kann die Besucher seiner Geneanet-Präsentation durch eine ansprechende Begrüßung in seine Forschung und deren Ziel einführen. Außerdem kann er umfangreiche Erläuterungen



## GENEANET IM PROFIL

Geneanet (<http://www.geneanet.org>) wurde 1996 gegründet und hat nach eigenen Angaben derzeit rund zwei Millionen Mitglieder, die Daten, Fotos und Dokumente zu mehr als 400 Millionen Personen präsentieren. Die Website wird von der gleichnamigen Firma mit Sitz in Frankreich betrieben. Alle im Artikel beschriebenen Möglichkeiten sind in der kostenlosen Version nutzbar. Der kostenpflichtige „Club Privilege“ (45 Euro pro Jahr) bietet u. a. Werbefreiheit, mehr Webspace für Fotos und erweiterte Suchmöglichkeiten.

in Form von Notizen oder sogar eine Familienchronik anlegen. Dafür gibt es einen Textbereich in Wiki-Technik.

Nicht nur innerhalb dieses Bereiches, sondern auch in die hochgeladene Datenbank hinein und aus ihr heraus lassen sich Wiki-Links setzen. Verlinkungen in HTML-Technik sind auch zu externen Web-Präsenzen, wie der eigenen Homepage oder dem eigenen Blog, möglich. Unter anderem kann man dann über eine „Namenscloud“ auf die Datensätze in Geneanet zugreifen. Diese beinhaltet alle vorkommenden Namen der GEDCOM-Datei, wobei die Schriftgröße deren Häufigkeit entspricht.

Über die Navigationsleiste oberhalb des Personenblatts sind eine Reihe von Auswertungen und Funktionen aufrufbar. Es beginnt mit einer modernen, um die Kinder des Probanden ergänzten Vorfahrtentafel, die hier schlicht Baum genannt wird. Es schließen sich u. a. die Ver-

waltung von Lebensgemeinschaften, das Erzeugen von Listen, Tabellen und Vorfahren- sowie Nachfahrenbäumen an.

Dann folgt der recht mächtige Verwandtschaftsrechner. Das Verhältnis des Probanden zu jeder ausgewählten Person der Familie kann sofort mit einem Klick festgestellt und die Beziehung graphisch angezeigt, mögliche Cousins, Onkel, Tanten etc. können gefunden werden.

Insgesamt sind Auswertung und Darstellung des Datenbestandes nach den verschiedensten Varianten möglich und lassen kaum Wünsche offen. Bei den Einstellungen zur Privatsphäre kann man zwischen „öffentlich“, „halb unterdrückt“ (Namen ohne Daten) und „privat“ wählen. Standardmäßig gilt dies für Personen, die vor weniger als 100 Jahren geboren wurden; man kann das Geburtsjahr und andere Optionen aber individuell einstellen. Prinzipiell folgt der Datenschutz europäischen Normen.

Besucher des Geneanet-Profiles können die Daten nicht als GEDCOM-Datei herunterladen, sondern nur in Textform als PDF-Datei. Dazu gibt es in der Navigationsleiste den Menüpunkt „Druckbare Datei“. Darüber hinaus wird bei den jeweiligen Auswertungen die Möglichkeit eines PDF-Ausdrucks angezeigt.

Die eigenen (ggf. in Geneanet bearbeiteten) GEDCOM-Dateien hingegen kann man herunterladen.

## Quellenangaben – auch in der App

Die Quellen werden in einfachem Layout umfangreich aufgeführt. Allerdings ist, wie bei allen Programmen, die direkte Übernahme der Medien aus der Datenbank des Ursprungsprogramms noch nicht gelöst. Stattdessen ermöglicht Geneanet das Hochladen und anschließende Verknüpfen einzelner Mediendateien.





**Peter TEUTHORN (frankenhausens)**

Empfang von Daten-Übertragungen Ihres Profils

E-Mail: [p@tru-net.de](mailto:p@tru-net.de) | Eine E-Mail schreiben

Zu weiteren Kontaktdaten kontaktieren

**Veröffentlichte Dokumente**

414 Personen aktualisiert von: 26. März 2014

Kein Register  
Kein Foto  
Kein Dokument

**Die häufigsten Familiennamen**

SCHROTER BAAKE PEELBERG  
MALINOWSKY HESSEL COLLET  
TEUTHORN BÖNER  
HAUTHAL NAGEL RACHMANN  
SIEBEN FLÄCKE POTT  
STEINHÄUSER

**Die am häufigsten genannten Orte**

Dessau/Leh/Witten | Dessau/Leh/B. Witten  
| Ruedels | Stützheim | Stützberg Auf Pann |  
Wibitz | Hordens | Lohde |  
Frankenhausen | Agelrop B.  
Odense | Vörsberg | Remmer, Dandels  
| Kiel | Leck | Segeberg

Kontaktseite des Autors mit Link zu seinem Blog und Übersicht der Geneanet-Daten

Auch das ist Stand der Technik. Allerdings werden Familienforscher, die ihre Ursprungsdaten mit einem Offline-Programm pflegen und verwalten, diesen Weg kaum beschreiten. Wer, wie der Autor, mit einer Quelldatenbank arbeitet, kann jedoch seine Quellen als PDF- oder HTML-Datei auf einer geeigneten Plattform im Netz (Website oder Cloud) deponieren und dann mit seiner Geneanet-Präsentation verlinken.

Die Navigation ist gelegentlich etwas verwirrend, zumindest gewöhnungsbedürftig. Manchmal, aber viel seltener als noch vor Jahren, irritiert auch eine leicht ungelente Übersetzung. Angesichts der vielen schönen Möglichkeiten fällt beides aber kaum ins Gewicht.

Lange schien es, als wolle Geneanet den Trend zu Apps für Tablets und Smartphones verschlafen. Nun hat es sich mit überzeugendem Design und neuen Navigationsideen bei dieser Art der Präsentation an die Spitze gesetzt. Fans der deutschen Sprache können sich auch über ungewöhnliche Bezeichnungen wie „Paar-

beziehung“ und „Ableben“ freuen. Und natürlich machen die nun auch in der App sichtbaren umfangreichen Quellenangaben Freude. MyHeritage und Ancestry sehen da im Vergleich fast blass aus.

### Präsentation mit persönlicher Handschrift

Häufig zögern gerade Familienforscher mit qualitativ anspruchsvollen Forschungsergebnissen, diese online zu veröffentlichen, da sie schlechte Erfahrungen mit ungefragter, fehlerhafter und unvollständiger Datenübernahme ohne Quellenangabe gemacht haben. Auch meiden sie selbst logischerweise Datenbanken, in denen sie Teile ihrer Arbeit auf diese Weise verhunzt finden. Nun können wir diese Unbedarften und solche manischen Sammler, die unsere Daten verwerten und ohne Quellenhinweis ausstellen, ohnehin nicht daran hindern. Aber wir können – genau so, wie wir einen Aufsatz oder ein Buch herausbringen und dazu einen Herausgeber unseres Vertrauens suchen – auch eine Vorfahren- oder Nachfahren-Liste nach unserem Anspruch online publizieren.

Wir brauchen dazu aber eine seriöse und potente Publikationsplattform. Geneanet ist meiner Ansicht nach derzeit für ein solches Anliegen eine gute Wahl. Es bietet die Möglichkeit, die eigene Forschung mit persönlicher Handschrift so zu veröffentlichen, dass erkennbar ist, welcher Autor dahinter steht, und zwar sowohl mit Qualität, als natürlich auch mit den nie ganz vermeidbaren Fehlern. So wird aus der Veröffentlichung auf Geneanet eine jederzeit zitierbare Referenz. ■

## ERFASSUNG KRIEGSGRÄBERLISTEN BADEN-WÜRTTEMBERG

In einem Kooperationsprojekt wird das Landesarchiv Baden-Württemberg zusammen mit dem Verein für Computergenealogie die Kriegsgräberlisten Baden-Württembergs in einer Datenbank erfassen.

Das Kooperationsprojekt hat zum Ziel, die etwa 13.000 in digitalisierter Form zur Verfügung stehenden Seiten mit Kriegsopfern nach Namen und Orten durchsuchbar zu machen.

Die Scans wurden vom Landesarchiv Baden-Württemberg zur Verfügung gestellt, der Verein für Computergenealogie stellt die Technik zur Erfassung bereit und betreut die laufende Erfassung.

Das Datenerfassungssystem (DES) wurde vom Verein für Computergenealogie ursprünglich für die Verlustlisten des 1. Weltkriegs entwickelt und dient nun beispielsweise auch für die Erfassung von Adressbüchern, Standesamtsregistern und Personenstandsurkunden.

Für die Erfassung sind keine Vorkenntnisse erforderlich, jeder kann mitarbeiten und einen Beitrag leisten, damit die Informationen anschließend für die Allgemeinheit kostenlos im Internet zur Verfügung stehen.

Die Erfassung mit dem DES ist sehr einfach und intuitiv, und die Listen sind zumeist mit Schreibmaschine geschrieben und gut lesbar.

Dennoch bitten wir jeden Interessierten, vor der ersten Erfassung die Bedienungsanleitung und die Editionsrichtlinien zu lesen, um die Erfassungsweise kennenzulernen. Nähere Information findet man auf der Seite [http://wiki-de.genealogy.net/Kriegsgr%C3%A4berlisten\\_Baden-W%C3%BCrtemberg](http://wiki-de.genealogy.net/Kriegsgr%C3%A4berlisten_Baden-W%C3%BCrtemberg). Weitere Fragen werden gern unter der Adresse [verlustlisten@genealogy.net](mailto:verlustlisten@genealogy.net) beantwortet.

SN, AJ ■

## OFFENE ARCHIVE 2.1

Auf der Tagung Offene Archive 2.1 am 3. und 4. April 2014 in Stuttgart präsentierte Jochen Hermel die Strategie zur kollaborativen Erschließung im Historischen Digitalen Archiv der Stadt Köln. Dort ist es – bedingt durch den Archiveinsturz – ein zentrales Anliegen, einen vollfunktionstüchtigen elektronischen Lesesaal zu erschaffen und mit Digitalisaten zu füllen.

**Transkription**  
Büro für Umschreibarbeiten von alten deutschen Handschriften

**Historische Handschriften**

Briefe | überträgt und  
Urkunden | kommentiert  
Tagebücher | erfahrene  
Gerichtsakten | Historikerin

S. Lenthe Lessingstr. 58 28203 Bremen  
0421-7942552 info@transkription.de  
[www.transkription.de](http://www.transkription.de)



# COMPUTER GENEALOGIE

Magazin für Familienforschung

Forschen

## DER SÜDWESTEN DEUTSCHLANDS

INTERNATIONAL

Genealogie in der Nordschweiz  
Spurensuche im Elsass

INTERNET

Familiendaten präsentieren  
auf Geneanet

SOFTWARE

Den eigenen  
Nerven  
zuliebe ...

COMPGEN

WhoDoYouThinkYouAreLive!

